



CONTIGO
fairtrade shop

URSRUNGSWISSEN

BEADFORLIFE

Papiers Schmuck aus Kampala | Uganda

PAPIERPERLEN IN LIEBEVOLLER HANDARBEIT

GESCHICHTE

In Uganda leben vor allem Frauen in extremer Armut. Die meisten sind Analphabetinnen und ohne berufliche Ausbildung.^[1]

Um sich diesem Problem zu stellen, entstand 2004 die Nichtregierungsorganisation BeadForLife in der Hauptstadt des Landes, in Kampala. Die Organisation rief ein soziales Projekt ins Leben, damit sich die Frauen eine Lebensgrundlage aufbauen konnten.

Der erste Schritt war die Ausbildung der Frauen im Perlenmachen, um aus recyceltem Zeitungspapier Halsketten, Armbänder und Ohrringe entstehen zu lassen.^[2]

2012 arbeiten 390 Näherinnen und Schneiderinnen sowie deren 540 Angestellte bei BeadForLife.^[3] 2880 Menschen können direkt und indirekt vom Handwerk leben. Alle Nettoüberschüsse werden in Projekte des Gemeinwesens investiert, von denen nicht nur die Mitglieder profitieren. Finanziert wird unter anderem in Hausbauprojekte, in die Gesundheitsfürsorge sowie in Schul- und Berufsausbildung (Elektrik, Krankenpflege). Verschiedene Gesundheitskurse werden durchgeführt. Diese werden sehr gern wahrgenommen. Ein großer Teil der Arbeiterinnen ist HIV positiv. Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem Norden des Landes benötigen dringend medizinische Versorgung. BeadForLife sammelt aktiv für sie Spenden.

Contigo arbeitet seit 2010 mit der NGO zusammen. BeadforLife Teams existieren bereits in Uganda, Frankreich und den USA.

SCHMUCK HANDWERK

In Uganda gehört die Herstellung des Papierschmucks zum traditionellen Handwerk. Alte Magazine und Illustrierte werden auf dem lokalen Markt eingekauft. Die Frauen schneiden das Papier in Dreiecksformen zu, danach wird es zu Perlen eingerollt, lackiert und getrocknet. Im Anschluss daran werden die Perlen aufgefädelt, es entstehen wundervolle Ketten. Die Farben entstammen allesamt dem Altpapier, es wird nicht nachgefärbt.^[4]

FAIRER HANDEL BEI BEADFORLIFE

BeadForLife bietet den Frauen die Möglichkeit, eine





CONTIGO
fairtrade shop

URSRUNGSWISSEN BEADFORLIFE

Papierschmuck aus Kampala | Uganda

27-monatige Ausbildung zu absolvieren. In den ersten Monaten erlernen die Frauen die Perlenherstellung, durchlaufen Kurse zur Gesundheitsfürsorge und Familienplanung. Ab dem sechsten Monat werden Schulungen zur Existenzgründung durchgeführt. Individuelle Sparkonzepte werden erarbeitet und gemeinsam nach Finanzierungshilfen gesucht. Nach der Ausbildung sollen die Teilnehmer unabhängig von der Organisation arbeiten können. Sie erhalten dabei Unterstützung von BeadForLife.

Eine wichtige Komponente bei der Nichtregierungsorganisation ist die umfassende Gesundheitsfürsorge. Dabei nimmt die Prävention sowie die Behandlung von HIV- und Malariaerkrankungen eine besondere Stellung ein.

[5]; [6]

PORTRÄT JOAN AHIMBISIBWE [7]

Joan (40) ist Mutter von drei Kindern. Als ihr Mann an Aids verstarb, ging das Land und der Besitz an ihre zwei Schwager. Die zwei alkoholabhängigen Männer missbrauchten sie und wollten Joan zu ihrer Frau nehmen. Mittellos floh sie mit ihren Kindern in einen Slum bei Kampala.

Als Joan BeadForLife kennenlernte, erkannte sie sofort ihre Chance. Von Beginn an baute sie neben der Tätigkeit als Perlenmacherin ein zweites Standbein auf. Dafür sparte sie eisern einen großen Teil ihres Gehaltes von BeadForLife.

Heute verkauft sie erfolgreich Lebensmittel in ihrem eigenen Laden. Später hörte Joan vom Hausbauprogramm. Jetzt ist sie stolze Besitzerin eines eigenen Hauses mit Garten.

“ICH FÜHLE MICH SO GLÜCKLICH ! ICH KONNTE SPAREN UND BESITZE NUN MEIN EIGENES HEIM. MEINE KINDER GEHEN ZUR SCHULE UND EINE MEINER MÄDCHEN BESUCHT EINE UNIVERSITÄT.“ (ZITAT JOAN A.)

HÄUFIGE KUNDENFRAGEN

Was wird als Lackierung verwendet?

Acryllack (Mukisa Blue), er ist geruchsneutral und hautfreundlich.

Wird für den Verschluss Nickel verwendet?

Nein. Er ist versilbert und unbedenklich für die Haut.

Warum kann BeadForLife als NGO wirtschaftlich arbeiten?

In Deutschland ist eine Wirtschaftlichkeit bei NGOs gesetzlich ausgeschlossen, aber in anderen Ländern wird das anders gehandhabt.

